

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 23. März 2024

UBA wehrt sich gegen Altersdiskriminierung

Als Organisation, welche alten Menschen, die von Gewalt, Misshandlung oder Missbrauch betroffen sind, eine Stimme gibt, kann die Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter UBA bei Fragen von Altersdiskriminierung nicht schweigen.

Die geplante Abschaffung der Tages- und Multitageskarten der ÖV-Betriebe ab dem Jahr 2025 hat den Charakter einer latenten Diskriminierung. Wer in Zukunft kein Smartphone, notabene ein neueres Modell, besitzt, wird auch bei dieser Dienstleistung abgehängt.

Die Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter UBA fordert in der zunehmend digitalisierten Welt Lösungen, bei welchen alte Menschen nicht ausgeschlossen werden, resp. auf deren unterschiedliche Bedürfnisse und Möglichkeiten Rücksicht genommen wird. Denn die soziale und wirtschaftliche Teilhabe im Alter gehört zu einem guten Altern.

Die UBA erwartet, dass die orangen Entwertungsmaschinen an Bahnhöfen und in Bussen über eine längere Übergangszeit genutzt werden können.

Die altersabhängige Diskriminierung ist in der Bundesverfassung (Art. 8.2) ausdrücklich verboten. Sie ist gesellschaftlich akzeptierter als Rassismus und Sexismus, weil sie weniger offensichtlich ist. Die vorgefassten Meinungen zum stereotypen älteren Menschen sind stark verbreitet. Ältere Menschen gelten gemeinhin als hilfsbedürftig, sind es aber nicht in jedem Fall. Altersdiskriminierung ist eine spezifische Form von Gewalt.

Wiederum Steigende Gewalt- und Konfliktfallzahlen

Von 616 Beschwerdefällen im Jahr 2023 bearbeitete die UBA 167 mit Gewaltthematik. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Meldungen um 37 Prozent zu. Psychische Probleme gefolgt von finanziellen und physischen Problemen sind die am häufigsten Erfassten. Bei zunehmender Abhängigkeit, veränderten Machtverhältnissen sowie Überforderung in Paarverhältnissen und Eltern-Kind-Beziehungen kann sich psychische Misshandlung schleichend entwickeln. Je früher sich Betroffene, Gewalt Ausübende oder Drittpersonen an eine Hilfsorganisation wenden umso besser. Die Intervention erfordert von fallbearbeitenden Fachpersonen spezialisierte Kenntnisse über das Alter, altersbedingte Krankheitsbilder und über die verschiedenen Ausprägungen von Gewaltanwendung.

Konflikte belasten Menschen, reduzieren die Lebensfreude und hinterlassen gesundheitliche Spuren. Durchschnittlich sind die Betroffenen 82-jährig.

Medienkontakt

Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter UBA

Andreas Bircher, Präsident, 078 685 94 46, andreas.bircher@uba.ch

Ruth Mettler Ernst, Geschäftsleiterin, 044 451 92 91, 079 242 04 84, ruth.mettler@uba.ch